



Wollen alles geben, um vom Abstiegsplatz in der 2. Bundesliga West wegzukommen: Die Tänzerinnen und Tänzer des Herforder A-Teams.

Foto: Grün-Gold TTC

Tanzsport-Heimspiel in Herford

Rund 500 Tänzer und Tänzerinnen und mindestens ebenso viele Zuschauer werden beim 29. Herforder Tanzsportwochenende erwartet. Auch sportlich steht dabei einiges auf dem Spiel.

Andreas Gerth

Herford. Heimspiele sind immer etwas Besonderes, auch im Tanzsport. Entsprechend schnell wird der Puls bei Aktiven und Zuschauern schlagen, wenn die Teams von Gastgeber Grün-Gold TTC Herford das Parkett betreten. Alles ist bereit für das 29. Herforder Tanzsportwochenende in der Kreissporthalle.

„Das Heimturnier ist für die Tänzer- und Tänzerinnen immer ein ganz besonderes Highlight der Saison“, bestätigt Markus Redecker. Als erster Vorsitzender des einladenden Grün-Gold TTC Herford sowie Trainer des in der 2. Bundesliga West tanzenden A-Teams ist Redecker an den beiden Turniertagen doppelt ge-

fordert. Sein Wunsch: Auch beim 29. Herforder Tanzsportwochenende möchten die Formationen die Herzen der Zuschauer erreichen und das Publikum mit ihren mitreißenden Shows begeistern.

Aber auch sportlich geht es natürlich um was. „Da unser A-Team am vergangenen Samstag beim Saisonstart in Borken nur den siebten Platz belegen konnte, was in der Saisonabschlussstabelle den Abstieg bedeuten würde, setzen wir auf viele Herforder, die uns einen lautstarken Heimvorteil beschere“, unterstreicht Markus Redecker. Nach einem unsicheren Durchgang in der Vorrunde konnte sich das Herforder Team im kleinen Finale deutlich steigern und ließ immerhin Münster B und Bor-

ken hinter sich. Die Trainer Karolin Bönker und Markus Redecker sprachen der Mannschaft nach dem Turnier dennoch ein kleines Lob aus: „Wie sich das Team nach der verkorksten Vorrunde wieder zusammengerissen und sich im kleinen Finale deutlich stärker präsentiert hat, da ziehen wir den Hut vor“. Für Mannschaftskapitän Philipp Schneider steht auch mit Blick auf das bevorstehende Heimturnier fest: „Das ist definitiv noch verbesserungswürdig.“

Insgesamt werden an diesem Wochenende fast 500 Sportler tänzerisch aktiv sein und für die Zuschauer einen mitreißenden Augenschmaus bieten. „Da es in Ostwestfalen keine Veranstaltung ähnlicher Art gibt, rechnen wir wie in

den Vorjahren auch dieses Mal mit einem großen Zuschauerzuspruch“, so Redecker.

„Setzen auf viele Herforder, die uns einen lautstarken Heimvorteil beschere“

Am Samstag erleben die Zuschauer das Formationsturnier der 2. Bundesliga West (mit dem Herforder A-Team) und das Hobbyliga-Turnier. Am Sonntag gibt es an gleicher Stelle das Turnier der Landesliga West Latein (mit dem Herford B-Team als Sieger des Saisonauftakts) und das Sai-

sonaufaktturnier der 2. Bundesliga Süd/West Standard.

Das B-Team konnte in Borken nicht nur die Zuschauer begeistern, sondern mit zwei sehr starken Durchgängen alle fünf Wertungsrichter überzeugen, die jeweils die Eins an die Herforder vergaben. Alle 16 Tänzerinnen und Tänzer konnten am Turniertag ihre Leistung kräftig steigern. Damit hat sich die Mannschaft von Chantal Redecker und Philipp Schneider zum absoluten Aufstiegsfavoriten entwickelt. Entsprechend „geflusst“ war Chantal Redecker: „Das war der beste Durchgang, den die Mannschaft in den letzten acht Monaten getanzt hat.“ Beim „Heimspiel“ in Herford gilt es jetzt, diese Leistungen zu bestätigen.

TG Ennigloh auf der Erfolgswelle

Schwimmen: Das Neujahrsmeeing in Bünde begeistert mit Rekordteilnahme und herausragenden Leistungen junger Talente. Auch die älteren Aktiven der TGE stehen häufig auf dem Treppchen.

Bünde (tma). Die Anfeuerungsrufe hallten bei den Staffeln durch die Bänder Welle, und im Becken gaben die jungen Schwimmer und Schwimmerinnen alles, als die TG Ennigloh (TGE) zum insgesamt 33. Mal ihr traditionelles Neujahrsmeeing ausrichtete. Mit

dem Rückenwind der Sponsoren wie der Sparkasse Herford und der EWS Holding GmbH, sowie der tatkräftigen Unterstützung durch das DLRG und die Bänder Bäder GmbH, war die Veranstaltung von Anfang an auf Erfolgskurs.

Über 200 Schwimmer und

Schwimmerinnen aus 15 Vereinen lieferten sich packende Duelle im kühlen Nass beim Comeback des beliebten Neujahrsmeeings. Abseits der Wettkampfbahnen sorgten die Cafeteria, ein Schwimmshop und die Premiere einer Tombola für Kurzweil unter den Aktiven und ihren Fans.

Doch nicht nur das Rahmenprogramm, sondern vor allem die sportliche Bilanz konnte sich sehen lassen: Die TGE-Nachwuchsschwimmer ließen die Konkurrenz oft hinter sich und räumten beim Heimspiel in der Bänder Welle ordentlich ab. „Unser Nachwuchstalent Lotta Drewing, war im Jahrgang 2017 das Maß aller Dinge und schwamm zu dreimal Gold“, schwärmt Pressesprecherin Katja Schößler.

Doch Lotta war nicht die einzige, die im Medaillenregen stand. Amy Kollmeier glänzte mit Silber über 50-Meter Freistil. Maila Schmitz und Maite Gogolka ergatterten im Jahrgang 2016 Silber und Bronze, während Till Bergmeier mit einer Komplettsammlung aus Gold, Silber und Bronze die Vielseitigkeit der Ennigloher Schwimmer unter Beweis stellte. Marie Brockmeyer, Charlotte Imort und Lotta Elise Lan-

ge führten die Erfolgsstory im Jahrgang 2015 fort.

Auch die älteren Jahrgänge standen dem in nichts nach: Emilie Ebel, Klara Potthoff, Charline Terbeck und Lara Schößler demonstrierten ihre Klasse mit einer wahren Flut von Gold- und Silbermedaillen. Bei den Jahrgängen 2013 und 2012 überzeugten Ruby Böker, Greta Hagemann, Leni Lange und Lale Gogolka mit starken Leistungen und gewannen ebenfalls Edelmetall.

Das Highlight setzten jedoch die älteren Schwimmer: Luca Winkelhaus (Jahrgang 2003) erwies sich als wahrer

Goldfisch mit fünf ersten Plätzen. Bettina Beinke und Inga Lange glänzten ebenfalls mit Gold in ihren Spezialstrecken.

Die Erfolge waren jedoch nicht nur individuell: Die TG Ennigloh bewies auch in den Staffeltwettbewerben ihre Qualitäten und sicherte sich fünf Siege sowie mehrere weitere Podestplätze. Abteilungsleiter Torsten Ransiek war mehr als zufrieden: „Ein solches Ergebnis zeigt die Stärke unseres Teams. Ein großer Dank geht an alle, die dieses Meeting möglich gemacht haben. Wir blicken schon jetzt freudig auf das nächste Jahr.“



Wie einst „Albatros“ Michael Groß: Til Bergmeier aus Kirchlengen für die TGE beim Schmetterlingsschwimmen.

Erstes Ziel ist in Reichweite

Eishockey-Oberliga: Der Herforder EV erwartet die Black Dragons Erfurt.

Herford. Schafft der Herforder EV bereits am diesem Wochenende den erstmaligen Einzug in die PlayOff-Phasen der Eishockey-Oberliga und schreibt damit Vereinsgeschichte? Bei entsprechender Konstellation haben die Ice Dragons die Möglichkeit, schon nach den beiden nächsten Spieltagen sehr frühzeitig zumindest die Teilnahme an den PrePlayOffs fix zu machen. Doch die Ausgangslage sieht beim HEV derzeit noch viel positiver aus, nimmt man doch mit acht Punkten Vorsprung auf die Hammer Eisbären den direkten PlayOff-Platz sechs ein und dieser soll bis zum Ende der Hauptrunde auch nicht mehr hergegeben werden.

„Spiel für Spiel werden wir weiterdenken“, so lautet die Devise von Chefcoach Henry Thom in der Crunchtime der 3. Liga. In der heutigen Freitagsbegegnung steht ab 20.30 Uhr zunächst das nächste Dra-chenduell gegen die Black Dragons Erfurt auf dem Programm. Der Tabellenzehnte aus Thüringen kämpft aktuell um jeden Zähler, um die Pre-PlayOffs zu erreichen und so dürfte auf die Eishockeyfans

in der Herforder Drachenhöhle ein heißer Tanz warten.

Spannend wird es auch am Sonntag. Ab 18.30 Uhr sind die Ice Dragons zu Gast beim Tabellenvierten Moskitos Essen, der lediglich vier Punkte vor den Ostwestfalen liegt und somit aktuell das Heimrecht in den PlayOffs innehat.

Nach dem intensiven 6-Punkte-Wochenende stand für das Herforder Team eine kurze Regenerationsphase an, um wieder gestärkt in die kommenden Duelle zu gehen. Nun will man das eigene Punkte-konto weiter aufbessern und die eigene gute Ausgangslage mindestens festigen.

Tickets für das Freitags-spiel gegen Erfurt gibt es online bis zwei Stunden vor Spielbeginn unter www.scantickets.de sowie im Fachmarkt des Marktkaufs Herford (Deichkamp). Mit Einlassbeginn öffnet ab 19.30 Uhr eine Abendkasse. Zudem werden die Begegnungen live auf www.sprade.tv übertragen. Aufgrund der extrem hohen Ticketnachfrage empfehlen die Verantwortlichen des Herforder EV auch diesmal wieder dringend die Nutzung der Vorverkaufsstellen.



Im Moment als Sechster direkt qualifiziert: Die Ice Dragons mit Logan DeNoble wollen die Konkurrenz im Rennen um die Play-Offs nicht mehr herankommen lassen.

Foto: Jana Hemmelmann

Spenge reist zu einem Team im Aufwind

3. Handball-Liga: Der TuS ist heute Abend beim VfL Gummersbach II gefordert.

Spenge (tbv). Einen Schönheitspreis gewinnen will der TuS Spenge nicht, wenn er heute Abend um 20 Uhr in der 3. Handball-Liga beim VfL Gummersbach II gastiert. „Wenn wir die zwei Punkte mitnehmen, bin ich zufrieden“, unterstreicht TuS-Trainer Rafael Jacobsmeier, dass es in erster Linie darum geht, die Pflichtaufgabe beim Tabellenletzten seriös anzugehen und dann auch zu lösen.

Was auf dem Papier einfach erscheint, hat real durchaus seine Tücken. Denn die Zweitvertretung des Traditionsclubs aus dem Oberbergischen Kreis, die sich zum größten Teil aus A-Jugend-spielern zusammensetzt, hat nach einer punktlosen Hinrunde nach dem Jahreswechsel aufhorchen lassen: Zwei von drei Spielen wurden gewonnen. „Die jungen Akteure, die in der Regel an den Wochenenden außer in der 3. Liga auch noch in der A-Junio-ren-Bundesliga spielen, haben einen deutlichen Entwicklungsschritt gemacht. Deshalb wird es auch für uns ein ganz anderes Spiel als in der Hinrunde, als wir schon nach gut 20 Minuten mit 13 Toren geführt und am Ende mit 32:22 gewonnen haben. Gummersbach II hat Selbstvertrauen ge-tanzt und auch ein bisschen

Hoffnung im Abstiegskampf geschöpft. Wenn sie die Klasse noch halten wollen, müssen sie natürlich noch weiter punkten. Deshalb müssen wir gewarnt sein“, sagt Jacobsmeier, der sein Team aber dennoch als „klaren Favoriten“ bezeichnet. „Wir spielen beim Tabellenletzten. Da ist es wichtig, vom Kopf her voll da zu sein, auch wenn es ein ungewöhnlicher Spieltermin mit einer recht weiten Anfahrt ist.“

Personell sieht es im Spenger Lager nicht besonders rosig aus. Neben den weiterhin fehlenden Jonah Jungmann und Maximilian Schüttemeyer fallen Mats Köster (erkrankt), Nick Heinsohn (Knieprobleme) und Leon Siebrasse (Fingerverletzung) aus, hinter dem angeschlagenen Justus Aufderheide steht ein Fragezeichen, und Vincent Hofmann wird wie zuletzt schon gegen Aurich wegen Schulterproblemen höchstens sporadisch in der Abwehr eingesetzt werden können. „Das ist natürlich schon eine Schwächung, aber zum Glück haben wir Leute in der Hinterhand, die wir auf diesem Niveau bringen können“, sagt Jacobsmeier, der mit Sönke Raschkowski und Bennet Brinkmeier zwei Akteure der 2. Mannschaft zur Unterstützung in den Kader geholt hat.



Erneut erfolgreich: Das Schwimmteam der TG Ennigloh beim Neujahrsmeeing in der Bänder Welle. Fotos: Thorsten Mailänder